

#02

FSC AT WORK

**CANADA: FSC-CERTIFIED
FOREST MANAGEMENT THAT
CUSTOMERS EXPECT**

June 2013

GREENPEACE

FSC AM SCHEIDEWEG

Rund zwanzig Jahre ist es her, dass der Forest Stewardship Council (FSC) nach dem Umweltgipfel von Rio ins Leben gerufen wurde. Das Ziel: die umweltgerechte und sozial verträgliche Bewirtschaftung der Wälder zu fördern. Das Siegel sollte Produkte aus nachhaltiger Waldwirtschaft garantieren und damit einen Anreiz für engagierte Unternehmen und Verbraucher schaffen.

Zwei Jahrzehnte später bleibt das FSC-Label unter einer Reihe anderer Siegel aus Greenpeace-Sicht das einzige unterstützenswerte Zertifizierungssystem für Waldbewirtschaftung. Der FSC hat international Anerkennung gefunden und ist schnell gewachsen. Doch Greenpeace beobachtet besorgt, dass in den letzten Jahren vielerorts die Qualität der Zertifizierung gelitten hat: Der FSC-Standard ist in einigen Waldregionen und Ländern der Welt zu schwach oder wird unzureichend interpretiert und umgesetzt.

Der FSC hat zehn international verbindliche Prinzipien festgelegt, zu denen spezifische Kriterien für eine ökologische, soziale und wirtschaftlich nachhaltige Waldwirtschaft entwickelt worden sind. Diese werden regional oder national den Gegebenheiten vor Ort angepasst. Um sicherzustellen, dass die Prinzipien und Kriterien in den einzelnen Ländern angeglichen werden, entwickelt der FSC derzeit internationale generische Indikatoren.

Greenpeace veröffentlicht im Jahr 2013 eine Reihe von internationalen Fallstudien, die sowohl gute FSC-Praktiken als auch Negativ-Beispiele aufzeigen, bei denen dringend Verbesserungsmaßnahmen erforderlich sind. Das FSC-System muss die „faulen Äpfel“ auslesen und garantieren, dass seine Standards konsequent durchgesetzt und kontrolliert werden. Nur dann kann es seine Stellung als das einzige glaubwürdige Wald-Zertifizierungssystem halten.

DER FSC: SCHWACHPUNKTE UND LÖSUNGSANSÄTZE

- Mangelnder Schutz „besonders schützenswerter Wälder“ (High Conservation Value Forest, kurz HCVF): Es werden regelmäßig besonders schützenswerte Wälder (HCVF) zertifiziert, obwohl der Wert des Waldes nicht erhalten bleibt. Besonders schützenswerte Wälder sind beispielsweise intakte Urwälder, Gebiete, in denen bedrohte Arten leben, sowie Waldgebiete, die für indigene Völker bedeutend sind.

Lösungsansatz: Der FSC muss den Schutz intakter Waldgebiete und anderer „besonders schützenswerter Wälder“ (HCVF) unterstützen. Dafür ist es wichtig, die entsprechenden Indikatoren (IGIs) zu entwickeln und einen Leitfaden für die Identifizierung und den Umgang mit besonders schützenswerten Wäldern fertigzustellen und umzusetzen.

- FSC in Konfliktregionen: Auch in Waldgebieten, in denen umstrittene Regierungspraktiken, Korruption sowie soziale Konflikte auf der Tagesordnung stehen, wird nach FSC-Standards zertifiziert. In solchen Gebieten ist es aufgrund der fehlenden Strukturen sehr schwierig, eine ökologisch und sozial gerechte Waldbewirtschaftung zu gewährleisten. Die Zertifizierung in Regionen wie beispielsweise dem Kongobecken ist deshalb ohne besondere Kontrollmechanismen ein hohes Risiko für den FSC und seine Glaubwürdigkeit.

Lösungsansatz: Der FSC muss für diese Gebiete zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen (safeguards) entwickeln, um das Risiko für Menschenrechtsverletzungen und soziale Konflikte zu minimieren. Er muss sich konsequent von Firmen distanzieren, die das Siegel für „Greenwashing“ benutzen, ohne dass sie den FSC-Werten voll entsprechen. Aktuell werden die „Policy for Association“-Richtlinien, die dies gewährleisten müssen, überarbeitet.

- Außer Kontrolle: „Controlled wood“: Produkte mit dem FSC-Mix-Label dürfen neben FSC-zertifizierten Materialien auch Holz aus sogenannten „kontrollierten Quellen“ enthalten. Die Anforderungen an letzteres werden durch den FSC-Standard „Controlled Wood“ (CW) vorgegeben. Allerdings kommt es immer wieder vor, dass Hölzer als „kontrolliert“ ausgewiesen werden, ohne dass eine ausreichende Kontrolle stattgefunden hat oder Beweise für die Unbedenklichkeit ihrer Herkunft vorliegen..

Lösungsansatz: Das „Controlled Wood“-System muss dringend überarbeitet werden, um zu gewährleisten, dass kein Holz aus zweifelhaften Quellen mehr in FSC-zertifizierte Produkte gelangt. Dazu muss die erforderliche „Nationale Risiko-Analyse“ und deren Kontrolle verschärft werden. Sollte diese fehlen, sind Audits vor Ort erforderlich. Der CW-Standard, der als Übergangslösung bis zu einer vollständigen Zertifizierung dienen sollte, darf nicht als Dauerlösung missbraucht werden. Der FSC muss einerseits Maßnahmen ergreifen, damit Unternehmen sich nach einigen Jahren vollständig zertifizieren lassen. Greenpeace empfiehlt außerdem, das „Controlled-Wood“-System bis zum Jahr 2018 einzustellen.

- Ungereimtheiten bei der Zertifikatvergabe: Die Auslegung der FSC-Prinzipien und Kriterien sowie die Kontrolle der Umsetzung des Standards durch die vom FSC anerkannten Zertifizierer ist in vielen Fällen mangelhaft.

Lösungsansatz: Die Zertifizierer müssen garantieren und verantworten, dass die von ihnen vergebenen Zertifikate die Anforderungen des FSC vollständig erfüllen. Der FSC muss außerdem transparenter werden und dafür sorgen, dass alle Zertifizierungsberichte einschließlich aller relevanten Informationen veröffentlicht werden. Dazu gehören zum Beispiel Karten der zertifizierten Waldgebiete und Bewirtschaftungseinheiten, die Lage der besonders schützenswerten und geschützten Wälder und alle Informationen über die Besitzverhältnisse und Struktur der FSC-zertifizierten Firmen.

- Barrieren für kleinere Unternehmen: Gerade kleinere Betriebe, die die Zertifizierung anstreben, benötigen mehr Unterstützung durch den FSC.

Lösungsansatz: Um insbesondere Gemeinden und Kleinbetrieben den Zertifizierungsprozess schrittweise zu erleichtern, ist es sinnvoll, das „Modular Approach Programme“ (MAP) einzuführen.

Mehr Informationen zu den Empfehlungen von Greenpeace und den aktuellen Entwicklungen des FSC finden Sie unter:

http://gpurl.de/FSC_at_Risk

DIE UNTERNEHMENSGRUPPE ECOTRUST KANADA: FSC-ZERTIFIZIERTES WALDMANAGEMENT, WIE ES SEIN SOLLTE

Ein gutes Beispiel für eine vorbildliche Waldbewirtschaftung nach FSC findet man in British Columbia, Kanada. Dort hat Ecotrust Kanada ein Gruppen-Zertifikat für kleine Forstbetriebe auf Vancouver Island und in der Kootenays Region etabliert. Die Unternehmensgruppe Ecotrust Kanada erfüllt nicht nur die FSC-Prinzipien und Kriterien, sondern übertrifft sie teilweise sogar. Ökologische und soziale Werte werden groß geschrieben, und die FSC-Zertifizierung bescheinigt eine fundamentale Verbesserung des Waldmanagements.

Um die FSC-Zertifizierung auch kleineren Unternehmen zu ermöglichen, gründete Ecotrust Kanada mit Sitz in Vancouver, British Columbia, einen Zusammenschluss mehrerer forstwirtschaftlicher Unternehmen. Diese kleineren Unternehmen ließen sich als Gruppe nach dem sogenannten „Small and Low Intensity Forest Management“ (SLIMF) Standard vom FSC zertifizieren.

Die Mitglieder der Ecotrust Kanada Unternehmensgruppe bewirtschaften insgesamt etwa 3.500 Hektar artenreiche Wälder in British Columbia. Auf Vancouver Island sind durch die konventionelle Holzwirtschaft in der Vergangenheit jedoch große Teile der Wälder bereits schwer geschädigt worden. In der Kootenay-Region auf dem Festland werden die Wälder auch von Holzwirtschaft und Infrastrukturmaßnahmen bedroht. Die meisten Wälder, die von Mitgliedern der Unternehmensgruppe Ecotrust bewirtschaftet werden, sind jünger als unberührte Urwälder. Der FSC-Standard für British Columbia legt daher großen Wert auf den Wiederaufbau urwaldähnlicher Strukturen bzw. den Erhalt der Urwälder. Die Unternehmer der Ecotrust-Gruppe nehmen den Schutz bedrohter Arten, der noch verbliebenen Urwälder sowie den Aufbau älterer, wertvoller Waldstrukturen sehr ernst. Sie bemühen sich zudem um eine gute Zusammenarbeit mit den indigenen Gemeinden, den sogenannten First Nations.

WIE ECOTRUST DIE WERTE DES WALDES SCHÜTZT

Die Prinzipien und Kriterien des FSC erfordern unter anderem den Werterhalt besonders schützenswerter Wälder sowie den Schutz bedrohter und gefährdeter Arten. Dazu gehören auch der Schutz und der Wiederaufbau ihres Lebensraumes. Dies wird abgedeckt durch Prinzip 6 (Auswirkungen auf die Umwelt) und Prinzip 9 (Erhalt besonders schützenswerter Waldgebiete, „High Conservation Value Forests“, kurz HCVF).

Die Wälder von Ecotrust auf Vancouver Island beherbergen verschiedene Arten, die auf der Roten Liste geführt werden, beispielsweise *Accipiter gentilis laingi* (eine Unterart des Habichts), *Rana aurora* (eine Froschart) und *Myotis keenii* (eine nordamerikanische Fledermausart). Die Unternehmer der Ecotrust-Gruppe treffen daher gemäß FSC-Kriterium 6.2 für den Schutz dieser Arten verschiedene Vorsichtsmaßnahmen. Durch den gezielten Erhalt großer, knorriger Bäume wird zum Beispiel in der Kootenay-Region Lebensraum für den Blutgesichtsspecht (*Melanerpes lewis*) und den Kiefernsaftflecker (*Sphyrapicus thyroideus*) geschaffen.

Einige Mitglieder der Ecotrust-Gruppe haben in den von ihnen bewirtschafteten Wäldern sogar mehr Schutzgebiete ausgewiesen, als der FSC-Standard verlangt. Hier geht Ecotrust mit gutem Beispiel voran. In den meisten industriell bewirtschafteten FSC-Wäldern werden die Mindestanforderungen des FSC-Standards leider als Maximum dessen, was letztlich umgesetzt wird, betrachtet.

Vorbildlich achtet Ecotrust Kanada darauf, die indigene Bevölkerung einzubeziehen und kann zahlreiche Beispiele für eine gute Zusammenarbeit mit den First Nations vorweisen.

Obwohl die Unternehmer der Ecotrust Gruppe freiwillig mehr tun, um ihren Wald zu schützen, und in der Regel eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung praktizieren, wurde vom Zertifizierer angeregt, weitere Verbesserungsmaßnahmen speziell zur Identifizierung gefährdeter Arten zu ergreifen. Dies zeichnet eine gute Zertifizierung aus und zeigt, dass der Zertifizierer den regionalen Standard richtig interpretiert und anwendet.

Ebenso, dass die Unternehmer der Ecotrust Gruppe die Verbesserungsvorschläge aufgenommen haben und innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens umsetzen konnten.

Established nearly 20 years ago, the Forest Stewardship Council (FSC) is widely recognised as the highest global certification standard for forest management. Nonetheless, with the FSC's rapid growth, there is growing concern with the increasing number of certificates being awarded to controversial forest management operations that do not meet the standards of the system.

To keep FSC certification as a credible tool to help protect forests, Greenpeace International is publishing a series of case studies exposing controversial operations that are posing the greatest risk to the FSC's integrity. We will also be highlighting best practice operations that are meeting and/or exceeding the FSC's principles and criteria. These case studies will show the standards that must be consistently met if the FSC is to maintain its credibility.

Increasingly, the poor performance of some companies holding FSC certificates is beginning to overshadow the cases where the FSC has led to a substantial improvement from status quo logging practices and supported the increased on-the-ground protection of forests. These "bad apple" FSC-certified operations present a reputational liability to the FSC brand, and will likely undermine consumer trust of the label.

The FSC needs to be strict with these "bad apple" operations by removing them from the system until they sufficiently reform their practices to meet FSC standards. FSC must also strengthen the certification process to prevent any more certificates from being awarded to operations that fail to meet the standards. Furthermore, the FSC needs to apply its world-leading criteria consistently in order to maintain the integrity of the FSC brand. Members of the FSC's economic, social and environmental chambers have worked hard for two decades to maintain the value of the FSC as a validator of responsible forest management, and as a tool for the marketing of responsible forest products. As a result, both the system and the availability of FSC-certified products have grown by leaps and bounds.

Now FSC supporters need to work together to keep the FSC strong as it continues to grow.

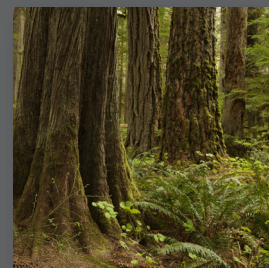


image: A majestic old-growth forest in the Coastal Western Hemlock (CWH) biogeoclimatic zone on Vancouver Island, BC. Forests like these are located in the same region where some Ecotrust group members practice their low impact FSC certified forest management.



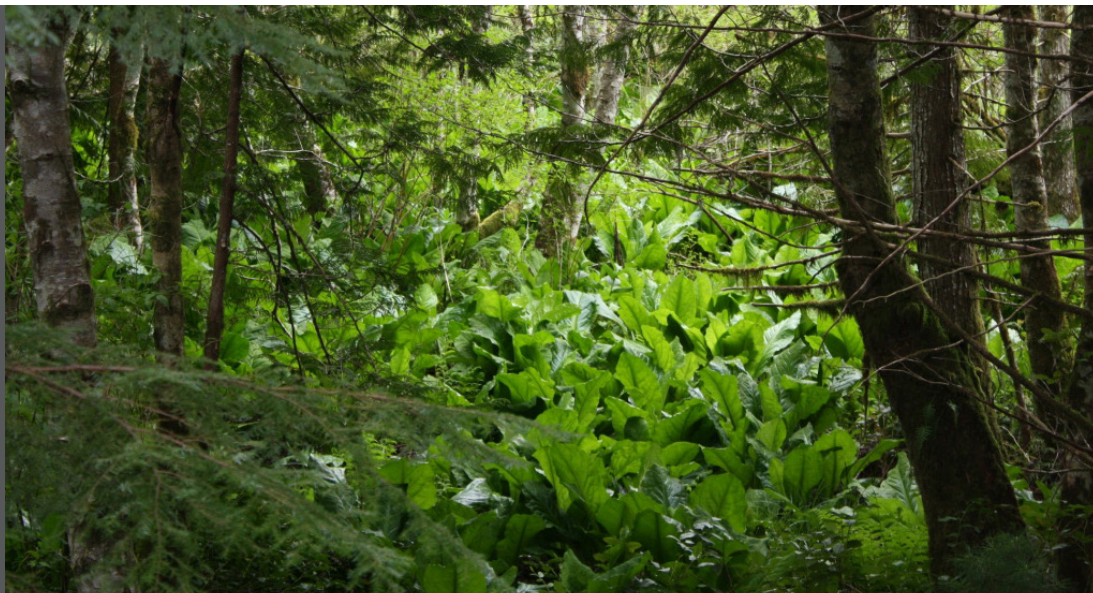
image: Ecotrust Canada's FSC certificate improves practices over the status quo.
© Ecotrust Canada

OTHER CERTIFICATION SYSTEMS

Greenpeace does not believe that other forest certification systems, such as PEFC (The Programme for the Endorsement of Forest Certification), SFI (Sustainable Forestry Initiative) and MTCS (Malaysian Timber Certification Scheme), can ensure responsible forest management. While the FSC faces challenges, we believe that it contains a framework, as well as principles and criteria, that can guarantee socially and ecologically responsible practices if implemented correctly. The other systems lack robust requirements to protect social and ecological values.

ECOTRUST CANADA — PROTECTING THE FSC BRAND

image: A reserve designed to protect skunk cabbage (*Lysichiton americanus*), a native species.
© Ecotrust Canada



The following case study is an example of how FSC certification has successfully led to a substantial improvement in forest management practices from the status quo. It profiles how the forest management group, Ecotrust Canada, respects and in places even exceeds key FSC’s Principles and Criteria, thereby maintaining the forests’ ecological and social values.

Based in Vancouver, BC, Ecotrust Canada¹ established its Forest Management Group to provide a cost-effective mechanism for smaller companies and practitioners to become FSC certified. The forest managers in Ecotrust Canada’s group certificate are engaged in small operations with the careful practices that customers expect from the FSC brand.

Ecotrust Canada’s members are managing forests with very high biodiversity values across British Columbia. Outside of a small number of protected areas,² much of Vancouver Island’s iconic large old-growth trees have already been cut, with the remainder threatened by additional logging. These remaining areas, which have not yet been harvested, contain important habitats for species at risk, including the marbled murrelet (*Brachyramphus marmoratus*) and the sharp-tailed snake (*Contia tenuis*) to name but a few.³ Located in drier climates and/or higher elevations on BC’s mainland, the forests of the West Kootenay and northern regions are characterised by increased grasslands, greater disturbance from fire and insects, and tree species such as larch (*Larix* spp.), ponderosa pine (*Pinus ponderosa*), and interior Douglas-fir (*Pseudotsuga menziesii* var. *glauca*).⁴ West Kootenay forests provide important habitat for several species, such as grizzly bear (*Ursus arctos horribilis*), wolverine (*Gulo gulo*) and Lewis’s woodpecker (*Melanerpes lewis*)⁵ - which are now at risk due to logging and other development.⁶

The Ecotrust Canada certificate was granted under the small and low intensity forest management (SLIMFs) operations version of the British Columbia FSC Standard,⁷ which puts particular emphasis on maintaining and restoring old-growth forest. Most of the forests managed by members of the FSC group certificate were logged decades ago by previous managers, and are generally younger compared to similar untouched old-growth forests. However, the current managers are dedicated to protecting the remaining old-growth areas and threatened species, working to restore the older forest structure, and maintaining positive and collaborative relationships with First Nations communities.

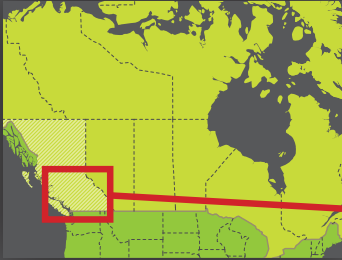
KEY FSC VALUES PROTECTED BY ECOTRUST PRACTICES

HIGH CONSERVATION VALUE FORESTS
RARE, THREATENED, AND ENDANGERED SPECIES
RESPECT FOR INDIGENOUS PEOPLES’ RIGHTS



ECOTRUST CANADA FOREST MANAGEMENT GROUP

image: Ecotrust Canada's group certificate operations sites in British Columbia.



FSC certificate #	SW-FM/COC-001758
FSC licence code	FSC-C017908
Certifying body	Rainforest Alliance
Country of operation	Canada (British Columbia)
Total FSC forest management (FM) area certified	3,559 ha
Number of FSC chain-of-custody (CoC) facilities	40 British Columbia, 2 New Brunswick and 1 each Ontario and Quebec Businesses are currently using wood from Ecotrust chain-of-custody certificate #002600
Members	Greenmax Resources (WL 1479), Elkington Forest, One Creek Forestry, Marshall Forestry Services, Monticola Forest Limited
FSC area covered by this case study	3,559 ha
FSC products	Logs, timber, lumber, pulp, poles, house logs, specialty products
Markets for FSC products	Mainly North America
FSC complaint(s) on certificate(s) by stakeholders	No
FSC corrective action requests filed	Yes
Public availability of permits, forest management plans, detailed maps	Yes

PROTECTION OF KEY FOREST VALUES

FSC VALUES: AREAS OF GOOD COMPLIANCE



**PRINCIPLE 3:
INDIGENOUS PEOPLES'
RIGHTS**

**PRINCIPLE 6:
ENVIRONMENTAL
IMPACT**

**PRINCIPLE 9:
HIGH CONSERVATION
VALUE (HCV) FORESTS
OF THE SLIMF NATIONAL
BRITISH COLUMBIA
STANDARD**

The FSC's Principles and Criteria (P&C)⁹ require protection of threatened and endangered species and HCVs, including through habitat protection and restoration. The BC FSC SLIMF standards require that 4% to 8% of specific forest types over 200 hectares (ha) in size be designated as reserve areas, if less than 10% of that type is protected within the broader eco-section (which is a subset of an eco-region).⁹ Large operations in BC also have old-growth targets, with standards that require management units over 2,400 ha to maintain or restore older forests to their range of natural variability. The BC FSC standards for larger operations in BC also define old growth as HCV when located in eco-regions where old growth is present at 50% or less of its natural occurrence, and also require older forests to be maintained or restored to their range of natural variability.¹⁰

FSC's criteria 6.2 requires safeguards for the protection of rare, threatened and endangered species and their habitats. Rare and threatened species, including habitats for the red-listed Queen Charlotte goshawk (*Accipiter gentilis laingi*), red-legged frog (*Rana aurora*), and Keen's long-eared myotis (*Myotis keenii*) have been found and protected in Ecotrust Canada's Vancouver Island forests. One Ecotrust Canada forest manager protected the forest cover around a goshawk nest site, despite its inactive status, and also maintained key habitat attributes for red-legged frog. Two Kootenay region members are also providing habitat for Lewis' woodpecker (*Melanerpes lewis*) and Williamson's sapsucker (*Sphyrapicus thyroideus*) by retaining large trees as well as snags – dead or decaying trees – and are protecting habitats for other threatened birds and snakes. The Ecotrust Canada members' forest management is compliant with the FSC BC SLIMF standard; however, their certification body (Rainforest Alliance) also found that several participants in the Vancouver and Kootenay regions could improve in some areas, such as conducting more thorough species assessments that would result in better documentation of how species can be protected through the creation of additional reserves.¹¹

Underlining their precautionary approach, some of the participants are also exceeding the BC standards requirements for reserve areas. One manager protected 28% of the forest concession area as reserves, with additional sites protected for threatened species. Another manager exceeded the standard's requirement by placing 12% of the forest in riparian reserves, and made efforts to restore the remainder of the forest to mature forest conditions with only limited harvest. The other members have roughly 10% in reserves.¹² This contrasts with most industrial logging operations who view the minimum requirement in the standard as the maximum they need to do.

“Ecotrust’s mission is to inspire fresh thinking that creates economic opportunity, social equity and environmental wellbeing. Our goal is to foster a natural model of development that creates more resilient communities, economies, and ecosystems here and around the world.”

– <http://www.ecotrustforests.com/managementapproach.html>

The two original Ecotrust Canada forest managers, Al Hopwood (WL 0082), and Susan Paul (WL 1557), have excellent track records of consulting with First Nations, whose representatives were generally satisfied with the outcomes, according to the audits for the certificate. One of the more recent members also has a formal agreement recognising First Nation's title to the forest, and letters from the Hupacasath First Nation consenting to his management plan.

“The Hupacasath Nation supports several of Greenmax Resources [a member of Ecotrust Canada] initiatives across our territory, including its project based learning program on its certified woodlot, voluntary forest management consulting to our nation, partnership in restoring valuable Roosevelt Elk winter range, and assistance with acquiring Hupacasath’s own woodlot license. Greenmax is committed to managing for Hupacasath interests and are a valuable member of our community.”

– Warren Lauder,
Forest Resource Manager and Councillor, Hupacasath First Nation

A RESPONSIBLE APPROACH

While the CB found areas for improvement, the forest managers are practising more precautionary forestry, and local stakeholders support their management approach. One of the original Ecotrust Canada forest managers, for example, “managed for continuous forest cover and restoration towards a late successional forest.”¹³ Another original forest manager was noted for robust stand level retention and managing for a natural diversity of trees, including cedar (*Cedrus*), arbutus (*Arbutus*), and pacific yew (*Taxus brevifolia*) - species that tend to be eliminated by status quo industry practices. For the most part, the Ecotrust Canada members practice single tree selection, selection logging, or patch cutting that retains far more of the forest than do typical status quo commercial operations, and that also allows for natural regeneration.

Strengthening FSC Quality Control, Monitoring and Enforcement

While the forest managers in the Ecotrust Canada certificate are voluntarily doing more to protect their forest and are using a more cautious approach to forestry, they were still required by the CB to make further improvements to keep their certification, specifically around identifying species at risk. FSC can affirm and reward good practices as well as find room for improvement, particularly when the CB applies the proper interpretation of the regional standard. The managers also adopted the changes in a straightforward manner allowing for a short-term close out of the CB’s corrective action requests.

REFERENCES

- 1 See <http://ecotrust.ca/enterprises/forest-management-group>. Ecotrust USA has a separate group FSC certificate (SCS-FM/COC-00117G) for four forests in the states of Washington and Oregon, totalling 12,375 acres (5,010 ha)
- 2 13% of Vancouver Island is currently protected. Vancouver Island Land Use Plan of the BC Land Management Bureau. http://archive.ilmb.gov.bc.ca/slrp/lrmp/nanaimo/vancouver_island/plan/summary_lup/4a.htm
- 3 British Columbia, Ministry of Environment, Lands and Parks. “Ecosystems in British Columbia at Risk: Coastal Douglas-fir Ecosystems” <http://www.env.gov.bc.ca/wld/documents/douglasfir.pdf>
- 4 Forest Management 2011 Annual Audit Report for EcoTrust Canada in Vancouver, BC, Rainforest Alliance, 16 December 2011 <http://info.fsc.org/Detail?id=a0240000005sUvRAAU>
- 5 See Garth Mowat, BC Ministry of Environment, “Large carnivore population review for the Kootenay Region” (2007) http://www.env.gov.bc.ca/wildlife/wsi/reports/4349_WSI_4349_RPT.PDF; “Cooperative wolverine study in the Columbia Basin” <http://www.cmiae.org/Resources/wolverine-study.php> John Cooper and Cameron Gillies, “Breeding Distribution of the Lewis’s Woodpecker in the East Kootenay Trench in Relation to Fire History” (2000) <http://www.env.gov.bc.ca/wld/documents/ie05cooper.pdf>
- 6 Government of Canada, Species at Risk Registry http://www.sararegistry.gc.ca/default_e.cfm
- 7 Ecotrust USA has a separate group FSC certificate (SCS-FM/COC-00117G) for four forests in the states of Washington and Oregon, totalling 12,375 acres (5,010 ha)
- 8 Based on P&C Version 4, as the revised Version 5 has not yet been implemented.
- 9 For eco-sections in British Columbia, see <http://srmwww.gov.bc.ca/rib/wis/eco/>
- 10 FSC Canada, Regional Certification Standards for British Columbia, Main Standards, October, 2005
- 11 Forest Management Public Summary for EcoTrust Canada, SW-FM/COC-1758, SmartWood, February 2006; Forest Management 2007 Annual Audit for Ecotrust Canada (Vancouver Island Ecoforestry Group) in Vancouver BC, Canada, January 17, 2007; and Forest Management 2011 Annual Audit Report for EcoTrust Canada in Vancouver, BC, Rainforest Alliance, December 16, 2011.
- 12 Orrin Quinn, Manager, Ecotrust Canada Forest Management Group
- 13 Forest Management Public Summary for EcoTrust Canada, SW-FM/COC-1758, SmartWood, February 2006; Forest Management 2007 Annual Audit for Ecotrust Canada (Vancouver Island Ecoforestry Group) in Vancouver BC, Canada, January 17, 2007; Forest Management 2008 Annual Audit for Ecotrust Canada Forest Management Group in Vancouver, BC, January 21, 2008; Forest Management 2009 Annual Audit Report for Ecotrust Canada (Forest Management Group) in Vancouver, BC, March 12, 2008; Forest Management Certification Reassessment Report for Ecotrust Canada (Group Management) in Vancouver, BC, November 29, 2010; Forest Management 2011 Annual Audit Report for EcoTrust Canada in Vancouver, BC, Rainforest Alliance, December 16, 2011. <http://info.fsc.org/Detail?id=a0240000005sUvRAAU>
- 14 <http://www.greenpeace.org/international/en/campaigns/forests/solutions/alternatives-to-forest-destruc/FSC-at-Risk/>

KEEPING THE FSC CREDIBLE

While Greenpeace continues to support the FSC, we cannot indefinitely endorse a system that is not globally consistent in its certification of forest management and controlled wood.¹⁴ Along with other FSC members across its chambers, we are working to achieve the following key improvements in FSC operations and procedures so that the environmental and social values of forests are maintained under the FSC seal of approval.

FSC members, certification bodies, stakeholders and consumers must hold FSC accountable to ensure its standards and policies are strengthened, consistently applied and met to ensure that the ecological and social values of forests managed under the FSC seal of approval are maintained.

FSC must:

- 1) Support the conservation of Intact Forest Landscapes (IFLs) and other HCVs via the International Generic Indicators (IGI) process, and provide guidance on HCV identification and on their maintenance and enhancement.
- 2) Establish safeguards for FSC certification in “high risk” regions facing rampant social conflict and human rights violations, including prioritising the development of a robust Policy for Association due diligence approach – which ensures the disclosure of a company’s ownership, including parent, sister and subsidiary companies – and compliance guidance.
- 3) Tighten the controlled wood system by: increasing the scope and rigour of National Risk Assessments (NRAs) and its control measures, requiring field verification in the absence of a NRA, and implement measures for transition to full forest management certification including a phase-out of CW by 2018.
- 4) Improve on the ground performance by holding certification bodies (CBs) accountable for meeting the FSC’s standards. Also, increase FSC’s level of transparency by requiring that Accreditation Services International (ASI) and CBs publish all assessment reports, including the location of forest management units, HCVs and protected areas.
- 5) Increase its support for smallholders and community forest managers to achieve FSC certification across the FSC network, including swiftly implementing the Modular Approach Programme standard.

To review the FSC’s progress on Greenpeace’s recommendations, please visit: www.greenpeace.org/international/FSC-at-risk





image: Small operations such as these maintain the forests' ecological values
© Ecotrust Canada

WORKING TOGETHER TO IMPROVE



“Forest Stewardship Council,” “FSC”, and the checkmark-and-tree logo are registered trademarks of the Forest Stewardship Council.

GREENPEACE

Greenpeace International
Ottho Heldringstraat 5, 1066 AZ Amsterdam, The Netherlands
For more information, please contact: pressdesk.int@greenpeace.org